



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes

Schacht, Heinrich

Lemgo, 1907

Vorwort. (Zur 1. Auflage)

urn:nbn:de:hbz:466:1-27691

V o r w o r t.

(Zur 1. Auflage)

Das vorliegende Werk ist nicht eine Kompilation aus den Schriften unserer vogelfundigen Meister, sondern das Resultat von langjährigen selbsteigenen Naturstudien. Viele meiner Beobachtungen habe ich bereits im „Zool. Garten“ (Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Tiere) veröffentlicht, von wo aus dieselben in verschiedenen Zeitschriften weitere Verbreitung fanden; ein großer Teil derselben ist aber neu, und möchte ich eben alle gern einem größeren Publikum zugänglich machen.

Zwölf Jahre habe ich bereits im Teutoburger Walde gewohnt und täglich Gelegenheit gehabt, die hier in reicher Arten- und Individuenzahl vertretenen Bewohner der Lüfte in ihrem Leben und Lieben zu beiauschen, ihre Wanderungen zu beobachten und mich an dem ewig sprudelnden Quell ihres Liedes zu ergözen. Zu jeder Jahres- und zu jeder Tageszeit habe ich den Wald durchwandert, aber nicht bloß „kalt stauende Besuche“ bei ihm gemacht, sondern in „seine tiefste Brust, wie in den Busen eines Freundes geschaut.“ Bald war es die wunderbare Schönheit eines Frühlingmorgens, die mich hinaustrieb in das Waldesinnere, bald lag ich, vom Mondlicht umgaukelt, in stiller Sommernacht auf den höchsten Bergkuppen, bald lauschte ich an den im herbstlichen Blätterschmuck prangenden Berggeländen den Tönen der Wandervögel, bald aber horchte ich auf die Rufe des Nachtgeflügels, wenn ich an graufigen Winterabenden in einsamen Bergschluchten dahinging. Wenn nun auch nicht jeder Waldgang etwas Absonderliches darbot und oft sogar Wochen oder Monate vergingen, ehe es mir vergönnt war, eine neue Beobachtung verzeichnen zu können, so ward ich doch immer durch die reinsten Naturgenüsse hinlänglich entschädigt. Solche Genüsse aber versteht nur der wahre Freund der Natur und Kenner der Vogelwelt richtig

zu würdigen. Um nun die Kenntnis der heimatischen Vogelwelt zu fördern, das Interesse am eigenen Beobachten zu erwecken, die Liebe zu den uns umwohnenden gesiederten Gästen zu beleben und zum wirksamen Schutze derselben aufzufordern; deshalb eben habe ich versucht, das Leben unserer Waldvögel allen Naturfreunden zur möglichst lebendigen Anschauung zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß alle hier geschilderten Vögel im Gebiete heimatberechtigt, also Brutvögel sind, und daß die regelmäßigen oder unregelmäßigen Passanten nur nebenbei erwähnt sind.

Möge das Buch seinen Zweck nicht verfehlen!

Feldrom im Teutoburger Walde, Juli 1877.

Heinrich Schacht.

V o r w o r t.

(Zur 2. Auflage)

Wenn ich der 2. Auflage dieses Buches ein Begleitwort mit auf seinen weitem Weg geben soll, so kann es nur kurz dieses sein: Mögen ihm die alten Freunde erhalten bleiben, und möge es fernerhin viele neue finden! — Vom Jahre 1865—1890 habe ich das Gebiet auf dem die geschilderten Segler der Lüfte bewegen, nach allen Richtungen hin durchwandert und durchforscht, so daß es mir möglich ist, dem Leser nur das zu bieten, was ich mit meinen Augen gesehen und mit meinen Ohren gehört habe. Wenn das Wort der Frau von Staël: Beobachtung bildet überall! wahr ist, woran niemand zweifeln wird, so ist die Beobachtung des Vogel Lebens ein reiches und interessantes Feld der Bildung, das uns erfreut und erhebt und unsere Seele mit Dank erfüllt gegen den „erhabenen Geist, der uns die herrliche Natur zum Königreich gegeben — Kraft sie zu fühlen, zu genießen.“

Jeryen b. Detmold im Oktober 1907.

Heinrich Schacht.